



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen



## **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des  
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

### **Brief von Adolf Erman an Paul de Lagarde**

**Erman, Adolf**

**Berlin, 13.06.1889**

---

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-19146](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-19146)

Berlin 13. 6. 89

Hochworbter Herr Geheimrath!

Lassen Sie mich zunächst Ihnen sagen, wie froh ich bin, dass der Druck meines Opus dank Ihren Bemühungen nun so gut im Gange ist; zwei Bogen sind gesetzt und wenn der Setzer sich erst auf schnelleres Arbeiten gelegt haben wird, so wird nichts mehr zu wünschen sein. (82)

Nogts Unzuverlässigkeit, der erst mir versichert hatte die Arbeit zu übernehmen, und dann, als ihm ein besser rentirender Druck inzwischen angeboten war, unter allerlei Vorwänden Zurückzog, hat Sie hoffentlich weniger geärgert als mich. Zu seiner Entschuldigung kann man nur auführen, dass er <sup>nur</sup> ein kleines Geschäft ist, das sich zu den großen

vorhält wie die Trüblerei zur  
Möbelfabrik mit Maschinen; daher  
fehlt es ihm immer an Geld und  
er muss nach jedem grossen Gewinn  
haschen. Die Buchhändler nutzen  
~~ihn~~, wie er behauptet, seine Nöthe  
aus und so ist er ein verbitterter, un-  
beredensbarer Mensch geworden, mit  
dem fertig zu werden eine besondere  
Kunst ist. Das hat er auch diesmal  
wieder gezeigt.

Wie ich aus der heutigen Corretur  
sehe, haben Sie über Bogen I. noch  
den Titel des Opus gesetzt; haben Sie  
dabei auch — verzeihen Sie die Frage —  
~~daran~~ in Betracht gezogen, dass ~~es~~ vor  
Bogen I. noch die lange "Vorrede" (oder  
"Einleitung" ich weiss nicht mehr wie sie  
betitelt war) zu stehen kommt, die  
im Manuscript 2755. fällt? Kommt  
denn ~~die~~ der Titel nicht besser  
vor diese zu stehen?

Und da ich nun einmal beim Fragen  
bin, so erlauben Sie mir gleich noch  
einige Fragen.

Bekommt die Arbeit nicht noch ein

rechtiges Titelblatt, wie es z. B.  
Wüstenfelds Calcaschandi und ande-  
re seiner an gleicher Stelle erschie-  
nener Werke haben.

Und ~~Kannst~~<sup>wird</sup> meine Schrift ebenso  
wie diese von Wüstenfeld auch als  
selbstständiges Buch bei Dietrich  
zu haben sein? Ich kann nicht  
leugnen, dass mir dies sehr er-  
wünscht wäre.

Oder werden mir die 50 Exemplare,  
von denen Sie mir einmal schrie-  
ben dass ich sie erhalte, separat  
abgezogen? Und wenn dem so in der  
Regel ist, gibt es einen Weg, um  
mehr Abzüge zu erhalten? (83)

Verzeihen Sie diese Behelligungen,  
aber Sie sind ja der Pathe zu meinem  
Kinde und da geniere ich mich nicht,  
mich an Sie zu wenden, wo es sich  
um dessen Wohlergehen handelt.

Ihre Bemerkungen über SOEIT  
und פּוֹרְטֵי יְרֵמְיָהּ habe ich mit lebhaft-  
stem Interesse gelesen. Also nehmen

Sie uns ~~20617~~ ~~20617~~ das so gut  
~~Kept~~ ägyptisch aussah mit seinem  
061, fort; dabei ist nur gut dass  
es nicht semitischer Eigenkamm wird  
sondern bis zu Hommers Alar-  
diern wandert.

Steindorffs 7172777777 scheint all-  
seitig durchzuschlagen; die Entdeckung  
ist aber auch wirklich eine von  
der es merkwürdig ist, dass sie keines  
bisher gemacht hat.

Hertzliche Grüsse von meiner  
Frau und mir an Sie und Ihre  
Frau Gemahlin.

Ihre Freu ergebenster.

Adr. Oman

Verzeihen Sie die Confusion des  
Briefes, er ist halb im Schlaf  
geschrieben.